

Inhalt

Einleitung	7
Eine kleine Geschichte der Arbeitsmotivation	
I. Kapitalismus und Staatsinterventionismus. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der frühen Industrialisierung	
1. Zur Begriffsklärung und zum Charakter der frühen Industrialisierung	21
„Proto-Industrialisierung“ als forschungsstrategisches Konzept	
2. Merkantilismus, Staatsintervention und Industrieförderung in Österreich	35
3. Der Aufstieg der Textilindustrie	51
Die Manufakturen und frühen Fabriken in Oberösterreich	
II. Industrie und Glück. Die gesellschaftlichen Voraussetzungen der Arbeitsdisziplinierung und die Entwicklung des Fabriksystems.	
1. Der „Fundamentalvorgang“ der Sozialdisziplinierung	73
Zur Gültigkeit eines Forschungsansatzes	
2. Staat und Ordnung	89
Maschinenmensch und Staatsmechanismus	92
Militärische Revolution, Uniformierung und Monturökonomie	99
Monturökonomie	110
3. Wohlfahrt und Glückseligkeit	121
Gute Policie und Industrie	123
Arbeit und Lohn	126
Das frühmoderne Polizeiwesen um 1800	133
Luxus und Notwendigkeit	139
Menschenproduktion und Hebung des Nahrungsstandes	145
4. Negation des Schlaraffenlandes	157
Homo oeconomicus und Arbeitsethik	158
Arbeitsethos und Weltökonomie	164
Frauen- und Kinderarbeit	165
Arbeitserziehung, Zwangsarbeit und Fabrikssystem	183

III. Arbeitsdisziplin und Fabriksystem. Die Mechanismen der Macht und die Erscheinungsformen der arbeitsgesellschaftlichen Disziplinierung

1. Zeit: „Nicht wir haben die Minuten, die Minuten haben uns“	207
2. Raum: Die Ordnung des „zwingenden Blicks“	225
3. Hierarchie und Kontrolle: Die strukturelle Macht der Arbeitsteilung	239
4. Krankheit und Alter: Die Mechanismen der sozialen Versorgung	251
5. „Die Faust im Sack ...“ Passive und aktive Widerstandsformen gegen das Fabriksystem:	263
 Zusammenfassung	 281
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 289
 Abbildungsverzeichnis	 313
 Personenregister	 315
 Sachregister	 000